

Anonym Mails empfangen?

```
From burks@burks.de Tue Apr 30 12:03:23 2013
Return-Path: <burks@burks.de>
Delivered-To: 8c150e57cb1e-e3d91cff13e1@8c150e57cb1e.anonbox.net
Received: (qmail 47885 invoked by uid 0); 30 Apr 2013 12:03:23
Received: from unknown (HELO mail.minuskel.de) (193.96.188.10)
  by anonbox.net with AES256-SHA encrypted SMTP; 30 Apr 2013 12:03:23
Received: from p57b99c14.dip0.t-ipconnect.de ([87.185.156.2])
  by mail.minuskel.de with esmtpsa (TLSv1:AES256-SHA:
  (Exim 4.43)
  id 1UX9HG-0004py-Ct
  for e3d91cff13e1@8c150e57cb1e.anonbox.net; Tue, 30 Apr 2013 12:03:23
Message-ID: <517FB309.8020508@burks.de>
Date: Tue, 30 Apr 2013 14:03:21 +0200
From: Burkhard Schroeder <burks@burks.de>
User-Agent: Mozilla/5.0 (Windows NT 6.1; WOW64; rv:17.0) Gecko/20100101
  Firefox/17.0
MIME-Version: 1.0
To: e3d91cff13e1@8c150e57cb1e.anonbox.net
Subject: testmail
X-Enigmail-Version: 1.5.1
Content-Type: text/plain; charset=ISO-8859-1
Content-Transfer-Encoding: 7bit
```

bla

Da die [Privacybox](#) der GPF demnächst abgeschaltet wird, suche ich nach einer Alternative.

[Anonbox.net](#) vom CCC verstehe ich nicht: Wenn ich mir an meinen temporär erzeugten Account eine Mail schreibe, sehe ich, woher sie kommt – das ist doch das Gegenteil von dem, was ich erreichen will? Oder denke ich irgendwie um die Ecke?

Erstens will ich mich auch nicht immer mit dem Zertifikat herumärgern, zweitens schalte ich Javascript natürlich *nicht* ein (was man aber nicht unbedingt tun muss, vgl. Screenshot), drittens würde ich gern die Mails auch noch automatisch verschlüsselt empfangen.

Bei [awxcnx.de](#) kann man sich auch keinen eigenen Account einrichten.

Kennt jemand eine Lösung, ein Interface in eine Website einzubauen?

Am deutschen Wesen soll die Welt genesen, reloaded 2.0

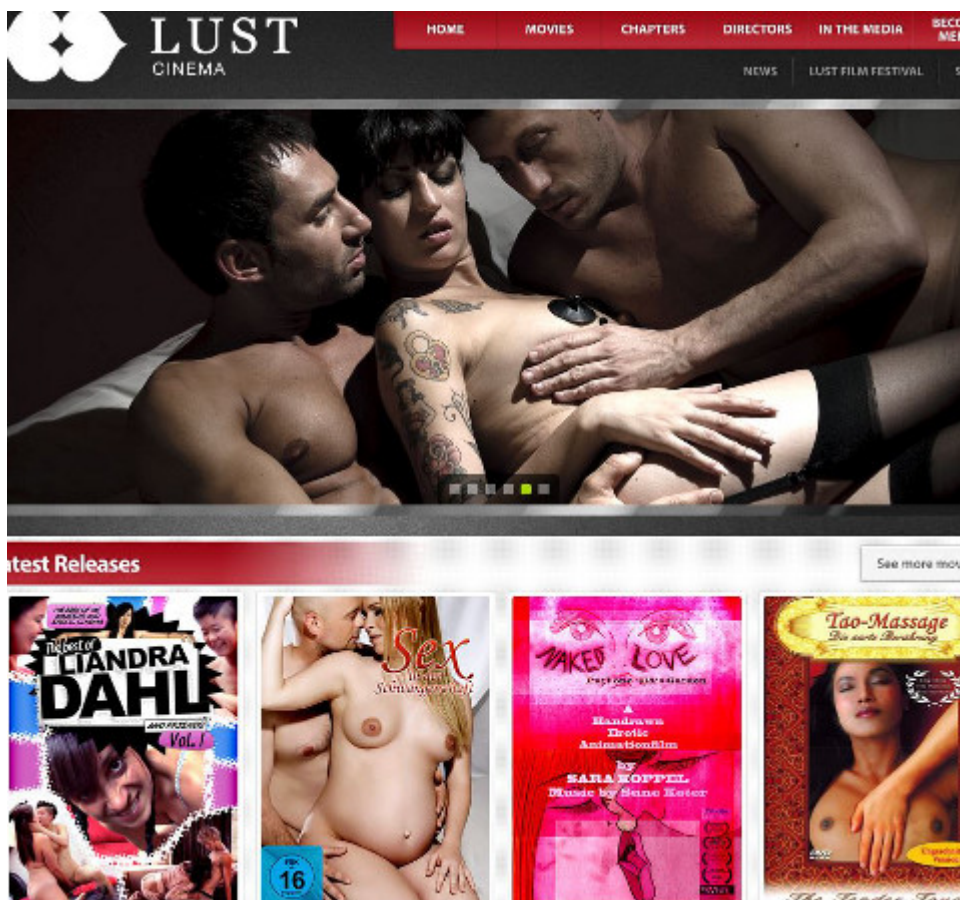
[Tagesschau.de](#): „Das Bundeskriminalamt (BKA) hat zwischen 2008 und 2010 mehrfach Geheimdienstagenten und Polizisten in Tunesien und Ägypten in Seminaren ausgebildet.“

Kein IT-Sicherheitskonzept

[Heise](#) berichtet über das Schweriner Bildungsministerium: die werfen virenverseuchte Rechner auf den Müll und kaufen neue. „Wie der Rechnungshof in seinem [Bericht für 2012](#) bemängelt, habe das Bildungsministerium ‚kein IT-Sicherheitskonzept‘ gehabt und begründete den Neukauf mit ‚mangelhafter IT-Ausstattung‘.“

Bruhahaha. Daber damit sind die Pappnasen aus Mecklenburg nicht allein. Ich will gar nicht erst anfangen aufzuzählen, wer von den Einrichtungen, bei denen ich arbeite, „kein IT-Sicherheitskonzept“ hat – und nicht nur das, sondern sich auch weigert – trotz meiner Hinweise, dass man das brauche – damit zu beschäftigen.

Erika und die Lust



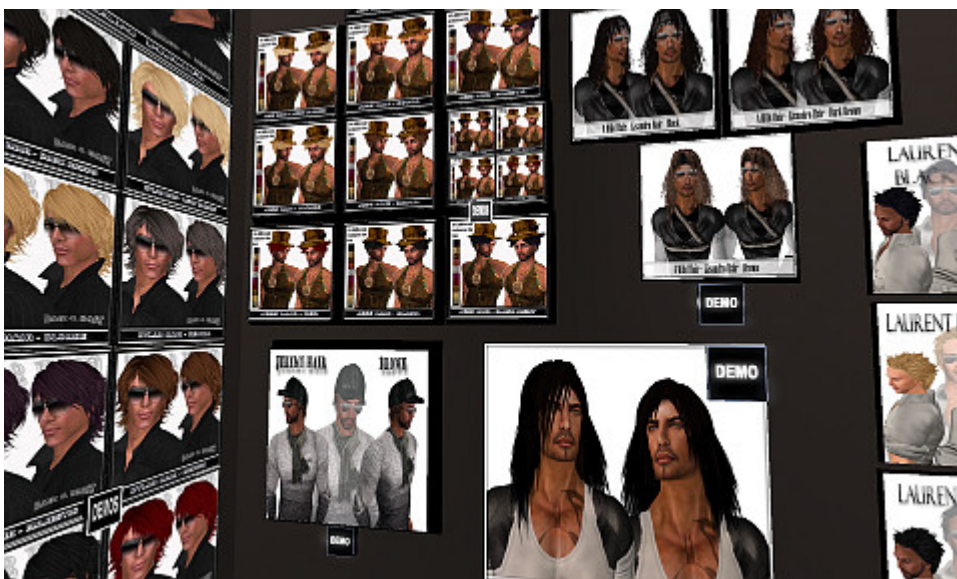
[Amica](#): „Pornos für Frauen werden immer beliebter“ – ein interessantes Interview mit der mehrfach preisgekrönten Filmemacherin [Erika Lust](#) aka [Erika Hallqvist](#).

„Zudem betreibe ich das Online-Kino-Portal ,[Lustcinema.com](#),, auf dem man sich die Videos ansehen oder downloaden kann, wann immer man will.“ (Um die gestreamten Filme ansehen zu können, muss man sich registrieren lassen und leider Javascript erlauben.)

Der Artikel ist gewohnt linkfrei, und denen scheint das noch nicht einmal peinlich zu sein. *Amica* gehört zu Burda und wurde 2009 [eingestellt](#) – die Website ist offenbar unter das Dach von *Focus* geschlüpft. Gut so – ein Medium, dass zu feige ist, die Websites zu verlinken, die in Artikeln sogar erwähnt werden, sollte so schnell wie möglich pleite gehen und verschwinden.

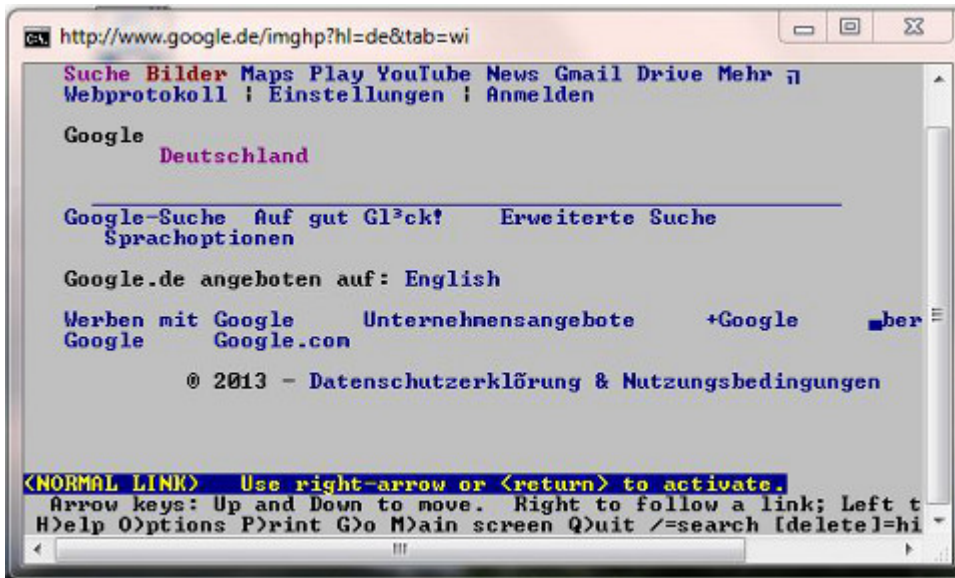
Die *Emma* wird sogar das ganze Thema verschwiegen (werden), obwohl erfolgreiche Frauen eigentlich zu deren Portfolio gehörten. Deutscher Journalismus at its best: Prüde, feige und Angst vor dem Link ins Internet.

Hair



Haar- und Hutmode für männliche Avatare in Second Life

Retro-Surfen für alle!



„Internet für alle – [Btx](#) startet durch!“ ([Deutsche Telekom](#), 1995)

Screenshot: Surfen mit dem Browser [Lynx](#).

Telekom-Drosselung, Remixed



(Via

Mehr Bilder von dieser Wüsten-Gor-Sim in Second Life gab es schon [hier](#).

Seien sie sich bewusst von diesem Zeug!

Return-path <bounce@messageaddress.com>

Envelope-to burks@

Delivery-date Tue, 23 Apr 2013 13:35:44 +0200

Hey .. Ich wusste nichts von Ihnen hören,
über dieseso wollte ich sicherstellen, dass Sie waren OK!

gehen hier so schnell wie möglich

[<http://messageaddress.com/mta/link.php?M=6006725&N=285&L=1!>]

Seien Sie sich bewusst von diesem Zeug!

Besten Wünsche,
Barbara

Wenn Sie nicht mehr wünschen, diese E-Mails zu empfangen,
auf den folgenden Link klicken: Abbestellen

Mutmaßliche Terrorverdächtige

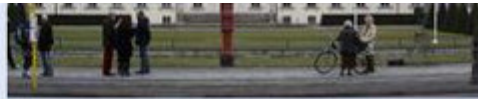
Liebe Bild-Zeitung, [Spiegel online](#), [AFP](#), [Welt online](#): Schon klar, dass die deutsche Sprache schwer ist. Aber wer, wenn nicht bezahlte Schreiberlinge, sollten sie beherrschen? Wenn es an der Logik fehlt, fällt es natürlich schwer, die Wörter so zu fügen, dass sich ein Sinn ergibt:


„Mutmaßliche Terrorverdächtige“ gibt es *nicht*. Wie das? Das kommt davon, wenn man Tuwörter, auch bekannt als „Verben“, vermeidet. Wir mutmaßen, dass jemand ein Terrorist ist. Oder wir verdächtigen jemanden, ein Terrorist zu sein. Aber beides?

Wir mutmaßen, dass jemand des Terrorismus verdächtigt wird? Nein? Tun wir gar nicht? Die Verdächtigen sind ganz sicher verdächtig? Dann schreibt es auch so.

Interessierte Sicherheitskreise

Bundespräsidenten. Das Schreiben sei in der Poststelle bei einer Routinekontrolle aufgefallen. Die Bundespolizei habe daraufhin ein Sprengstoffkommando angefordert. Gauck sei aber nicht in seinem Amtssitz gewesen.



 Blick auf Schloss Bellevue

Aus Sicherheitskreisen hatte es zunächst geheißen, in dem Brief habe sich sprengfähiges Material befunden. Diese Informationen, auf die sich auch die ARD zunächst berufen hatte, bestätigten sich nicht.

Wer mögen wohl diese „Sicherheitskreise“ sein, und warum sind es Kreise und nicht vielmehr Ellipsen oder Vierecke?

Und wie viele Journalisten stehen auf deren [Gehaltsliste](#) und verbreiten gegen Geld oder honigsüße Worte die [feuchten Träume](#) der Überwachungs-Mafia?

Liebe Tagesschau, es kommt nicht darauf an, was wirklich in dem Brief war, sondern darauf, was man euch dazu einflüstert und was ihr dann verbreitet. Im übrigen bestand zu keiner Zeit keinerlei Gefahr für niemanden.

Ihnen geht es doch gut!

„Deutschland dagegen ist so reich und klug geworden, dass die organisierten Absahner das Land nur so weit ausbeuten, dass die meisten den Eindruck haben, es ginge ihnen gut.“ ([Don Alphonso](#))

Kein Sex für Anna



Gibt es die Content-Mafia jetzt auch bei Pflanzen? Vermehrung verboten? Was will uns das höhere Wesen, das diese Pflanze wachsen ließ die Evolution, in deren Namen jemand hier zu sprechen befugt sein will, damit sagen? Darf die Pflanze

keinen Sex haben? Oder bin ich verpflichtet, Moskitonetze gegen Bienen über Anna zu stülpen oder gar eine Selbstschussanlage gegen geflügelte Pollentransporter zu installieren? Oder ist Anna so dekadent, dass sie ohne Gentechnik ohne Hilfe des Homo sapiens der evolutionären Pflicht zur Erhaltung der Art nicht mehr nachkommen kann?

Hat jemand schon ein Patent auf Anna Chlorophyll? Der Kapitalismus und sein goldenes Kalb seine heilige Kuh, das Privateigentum an allem, überraschen mich doch immer wieder.

Seeleverkäufer



Oblivion oder: Vergessen!



Vor ein paar Tagen habe ich mir Joseph Kosinskis „[Oblivion](#)“ angesehen.

Oblivion (englisch für Vergessen, In Vergessenheit) ist ein US-amerikanischer Science Fiction-Film aus dem Jahr 2013, der unter der Regie von Joseph Kosinski entstand. In einem postapokalyptischen Szenario ist die Erde durch einen Krieg zwischen Menschen und Außerirdischen verwüstet und nahezu unbewohnbar, nur einige Drohnen und Techniker befinden sich noch dort um den Abbau wichtiger Ressourcen zu überwachen. In den Hauptrollen spielen [Tom Cruise](#), [Andrea Riseborough](#), [Olga Kurylenko](#) und [Morgan Freeman](#).

Mehr brauchte man über diesen Film gar nicht zu wissen. Man wird einigermaßen unterhalten, aber hat außer der überirdisch schönen Olga Kurylenko nach einer Stunde alles wieder vergessen.

Für Science-Fiction-Fans bietet „Oblivion“ nichts außer ein paar Zitaten aus anderen Werken. Man hätte stattdessen die



witzigen Rezensionen bei [Rotten Tomatoes](#) verfilmen sollen. „40 years ago, the part of Jack would undoubtedly have gone to Charlton Heston.“ – „The part of the film that works the best? Morgan Freeman looks absolutely awesome in those sunglasses.“

Ignatiy Vishnevetsky schreibt auf [rogerebert.com](#): „If nothing else, ‚Oblivion‘ will go down in film history as the movie where Tom Cruise pilots a white, sperm-shaped craft into a giant space uterus. The scene is more interesting to describe than it is to watch.“

Noch mehr: Der Plot strotzt vor (Text-)Bausteinen aus der kruden Scientology-Fantasy-Welt. Kein Wunder, das der bekennende Scientologe Cruise die Hauptrolle spielt. Es geht zu wie beim „[Auditing](#)„: „Engramme“ im Gehirn werden gelöscht, tauchen aber als Erinnerungsfetzen wieder auf und dergleichen des [Hubbardschen](#) Unfugs mehr.

Bei Science Fiction läuft das so: Jemand hat eine geniale Idee, und dann passiert außer Imitationen und seichten Abklatschen gefühlt zehn Jahre gar nichts mehr.

Das war mit „[2001: Odyssee im Weltraum](#)“ (1968) so, mit „[Alien](#)“ (1978), „[Matrix](#)“ (1999) oder „[Avatar](#)“ (2009). Oder fällt

jemandem dazwischen noch ein epochaler Science-Fiction-Film ein, dessen Elemente in die Pop-Kultur und in das kollektive Gedächtnis eingegangen sind? („Krieg der Sterne“ ist Fatansy, *keine* Science (!) Fiction.)



Natürlich gilt auch immer: [Stanislaw Lem](#) hat es oft schon vorweggenommen. Sein Roman „[Solaris](#) (1961), der mittlerweile schon drei Mal verfilmt wurde, ist für mich immer noch der beste Science-Fiction-Plot aller Zeiten, und die Rolle der Victoria (Andrea Riseborough) hätte sich sehr gut für eine Hommage geeignet. „According to Kosinski, Oblivion pays homage to science fiction films of the 1970s“, lesen wir in der englischen [Wikipedia](#). Gut gemeint, aber die damaligen Filme waren dann aber auch, was die Tiefe und Originalität der Ideen angeht, wesentlich besser.

Fazit: Nur ansehen, wenn grad nichts Besseres läuft, man aber unbedingt ins Kino will.